

Protokoll Gesprächsrunde mit PolitikerInnen am 10.10.2020, anlässlich des 100-tägigen Bestehens des Klimacamps

Protokollant: Alexander Mai

Hinweise zum Protokoll:

- wenn im Protokoll “wir” oder “ich” steht, ist normalerweise das “wir” aus Sprechendensicht gemeint
- Anmerkungen des Protokollanten in [eckigen Klammern]

Ingo Blechschmidt – Klimacamp, FFF Augsburg

- Einleitung + Willkommen an alle, Hinweise wegen Abstand und Maske tragen
- Frage an anwesende Politikerinnen: Wer ist hier? Wie hat das Klimacamp eure Arbeit, eure Parteien/sonstiges beeinflusst?



Stefan Wagner – Augsburger Stadtrat für GRÜNE

- zu “Stress” hat das Klimacamp bei uns geführt, aber Stress im guten Sinne, mehr Geschwindigkeit wird offensichtlich von Augsburg gefordert

Bruno Marcon – Augsburger Stadtrat für Augsburg in Bürgerhand (AiB)

- erstmal Erläuterung: AiB ist keine Partei, sondern mehrere Bürgerinitiativen, die Lösungen für die politische Ohnmacht der BürgerInnen fordern ← als jetzt Stadtrat kann Bruno Marcon bestätigen, dass Bürgerbeteiligung kaum zu Beschlüssen im Stadtrat führt
- will heute verbindliche Aussagen von den PolitikerInnen hier

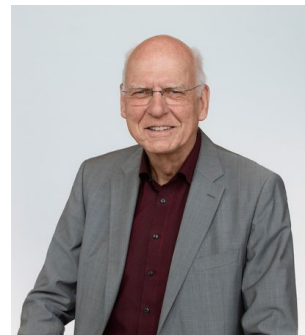


Gregor Lang – Augsburger Stadtrat für SPD

- findet pauschale Verunglimpfung demokratischer Entscheidungen schlecht

Max Weinkamm - Augsburger Stadtrat für CSU

- Leute müssen in Gremien sein, nicht von außen drängen, FFF Augsburg hat sogar Plätze im Augsburger Klimabeirat bekommen
- in unseren Reihen (CSU) wird das Aussehen des Camps kritisiert, das senkt Sympathien für durchaus vernünftige Forderungen



Christian Pettinger – Augsburg Stadtrat für ÖDP

- Camp ist wichtig, seit 2 Jahren findet Klima mehr in die Politik, dank dem Camp und den Menschen im Camp, die davor schon in verschiedenen Bewegungen viel dafür gemacht haben
- Stadtrat ist träge, gibt aber einen neuen Antrag für verkürzte Fristen bei Klimafragen, dessen Behandlung verschoben wurde



Peter Hummel – Augsburg Stadtrat für Freie Wähler (FW)

- in der eigenen Fraktion (Fraktion Bürgerliche Mitte) ist das Camp immer im Gespräch
- deswegen gab es einen Antrag, die Forderungen des Camps zeitnah zu prüfen und umzusetzen, damit die Möglichkeit besteht, dass das Camp abgebaut und die Menschen darin zufrieden zu anderen Formen des Aktivismus wechseln können
- die Behandlung des Antrags wurde leider verschoben

Anja Klingelhöfer – in Vertretung von Stadträtin Lisa McQueen, von Die PARTEI

- vertritt heute Lisa McQueen
- Die PARTEI steht voll hinter dem Klimacamp, schätzen das Camp sehr
- Grüße von Lisa

Philipp Höfl – FDP, ist nicht Augsburg Stadtrat

- redet hier heute nicht als Politiker, sondern als Augsburg
- findet das Camp und allgemein zivilen Ungehorsam super

Lars Vollmar – Augsburg Stadtrat für FDP

- vorher wurden im Stadtrat nur CO2-Ersparnisse thematisiert
- Stadt sieht jetzt auch mehr Schuldbewusstsein bei sich, vorher wurde dann Schuld bei Paris oder Brüssel gesucht



Ingo Blechschmidt

- Zwei Ja-Nein-Fragen an dieser Stelle an PolitikerInnen und auch ans Publikum vorbereitet
- **F1) Ist Deutschland auf einem guten Weg zu Klimagerechtigkeit?**
 - Hauptsächlich “Nein” bei PolitikerInnen, fast nur “Nein” beim Publikum
- **F2) Sind die Augsburger Ziele angemessen?**
 - Hauptsächlich “Nein” bei PolitikerInnen, fast nur “Nein” beim Publikum
- Eröffnung offenes Gespräch zwischen PolitikerInnen und Publikum, mit Leitfrage: “Wohin soll es gehen mit der Klimagerechtigkeit?”

Stefan Wagner

- kein Zweifel bei der Wissenschaft, aber eher “Jein” zur Frage 2
- finde die Ziele des Koalitionsvertrags nicht so prickelnd, aber sind auf Grundlage der Ziele des Klimabündnisses [Augsburg ist Teil davon] so entstanden
- wir sind lernfähig
- klimaneutral bis 2050 ist sicher als Ziel
- **Grüne werden sicher versuchen, die Ziele des Koalitionsvertrags noch weiter zu steigern**

Anja Klingelhöfer

- schon seit meiner Jugend [vor 20 - 30 Jahren] wird immer diskutiert über Maßnahmen, aber es passiert nichts relevantes, zB gescheite Zugverbindungen in Deutschland und Europa
- wünscht sich größere und mutige Schritte, auch von Augsburg

Bruno Marcon

- man muss bei Klimagerechtigkeit auch immer auf soziale Verträglichkeit achten, alle mitnehmen und informieren und nicht arme Menschen benachteiligen
- Klimanotstand ist schon längst nötig [wurde von Bruno Marcon auch schon letzstens beantragt, aber im Augsburger Stadtrat von fast allen abgewiesen, etwa 3 dafür, 55 dagegen]
- Schritte des Klimakonzepts Augsburg 2012 sollten mal umgesetzt werden, z.B. kleiner Schritt: Dächer mit Solarstrom ausstatten
- weiterer eigener Antrag: Kohle- und Atomstrom aus dem Augsburger Strommix entfernen, beides immer noch vorhanden, muss aber weg

Ingo Blechschmidt

- **F3) Solarzellen auf städtische Dächer?**
 - **Alle PolitikerInnen: JA**

Paula Stoffels – Klimacamp, FFF Augsburg

- zu Klimagerechtigkeit: wir müssen drastisch und radikal handeln, nicht weiter Studien abwarten, sondern starten
- Augsburg ist reich im Vergleich zur ganzen Welt und trägt Verantwortung
- wünsche mir, dass unsere politikerInnen vor jeder Sitzung in sich gehen, an jetzt schon unter der Klimakatastrophe leidende Menschen denken, und Mut haben, etwas daran zu ändern



Lars Vollmar

- zum Antrag der Solarzellen: muss den Antrag erst sehen
- Solarzellen müssen von einem Anbieter (z.B. swa) auf städtische Gebäude gebaut werden, nicht von Stadt selbst
- Erlaubnis muss her, nicht Zwang
- auch bei zukünftigen Gebäuden muss darauf geachtet werden, dass Solarzellen darauf installiert werden können, nicht wie exemplarisch bei den riesigen neuen Messegebäuden
- Autos lieber emissionsfrei, statt gar nicht Autos fahren, und dazu besserer ÖPNV und Radinfrastruktur nötig

Paula und eine **Zuschauerin**

- [eine Bemerkung zu Autos, ging leider akustisch bei mir unter]

Stefan Wagner

- nicht nur einzelne Anträge sind notwendig, sondern ein Gesamtplan
- Reduktionsziele sollen noch angepasst werden und auch die Koalitionsziele wollen wir noch verstärken
- GRÜNE wollen nicht Einzelmaßnahmen durchsetzen

- BürgerInnen Augsburgs sollen noch ein paar Monate Warten, GRÜNE arbeiten gerade einen Plan aus
 - **Camp soll einbezogen werden**
 - **Beschlusspaket in der ersten Jahreshälfte 2021**
 - schnelle Klimaneutralität für Augsburg geplant

Gregor Lang

- stimmt Lars Vollmar zu, nicht nur weniger Autos+Parken, sondern mehr ÖPNV+Fahrrad+Solarstrom
- man solle aber auch auf die Batterien der E-Autos achten, die sind Ursache für schlimme Unfälle und Umweltschäden, vor allem bei den Orten, an denen die Rohstoffe abgebaut werden

Paula Stoffels

- Batterieproblematik gibt es, aber das Öl und die Rohstoffe für Verbrennerautos verursachen sogar globale Probleme (auslaufende Bohrinseln und Öltanker, Pipelines)

Marcel (Zuschauer aus dem Publikum)

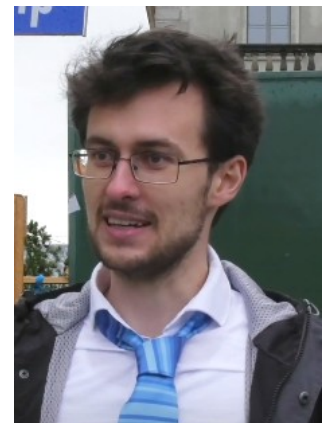
- [sehr religiös formuliert:] wir beuten den globalen Süden aus, und auch die Klimakatastrophe ist von uns verursacht und hat dort die schlimmsten Folgen, vor allem dort die Bauern und die deswegen Flüchtenden
 - Jesus von Nazareth warf am Markt die Tische um, weil er sich gegen die Ausbeutung beenden wollte → sollte die CSU da nicht auch alles in ihrer Kraft mögliche machen?

Max Weinkamm

- will nicht antworten auf Marcel bei dem Ton
- Danke an Bruno Marcon und Gregor Lang
- ist gegen das Schüren von Verzweiflung beim Klimawandel
- hat früher mal den Club of Rome gelesen, das hat seine Meinung geändert
- Deutschland (DE) hat schon viel gemacht, Versuchsanlage zu Wasserstoff in DE
- DE kann nicht so viel beeinflussen
- die Wissenschaft sei sich bei Einzelmaßnahmen nicht einig, was sinnvoll ist
- ist enttäuscht über die Meinung der Leute im Klimacamp: “Technologie ist nicht die Lösung”
- fordert mehr Atomstrom, dass sei nämlich CO2-frei

Alexander Mai (Klimacamp, FFF Augsburg)

- als Antwort zu Max Weinkamm:
 - Wasserstoff ist zu ineffizient, daran wird auch bessere Technologie nichts ändern
 - Wasserstoff muss mit Strom erzeugt werden, und wenn dieser Strom durch Kohleverbrennung erzeugt wird, dann bringt das alles nichts
 - Deutschland hat zwar wenig Fläche und nur 1% der gesamten Weltbevölkerung, aber DE ist eine der stärksten Wirtschafts- und Technologiestandorte und war maßgeblich dafür verantwortlich, dass Wind- und Solarkraft marktreif geworden ist. Aber DE schmeißt diese Vorreiterrolle in den letzten 5-10 Jahren zunehmend weg, gut zu sehen an den mehr als 70.000 Arbeitsplätzen, die in DE in der Windkraft verloren gegangen sind, während wir an 20.000 Arbeitsplätzen in der Kohlekraft festhalten



- die Aussage, die ihn enttäuscht, interpretiert Max Weinkamm falsch: NEUE Technologie wird die Klimakrise nicht lösen, da mindestens 10-15 Jahre vergehen von erster Forschung bis zur Marktreife. Im Gegenteil müssen wir unsere schon erforschte, Marktreife Technologie, wie Windkraft, Solarkraft, besserer ÖPNV etc einsetzen, aber wenn selbst das nicht getan wird, wie soll dann neue Technologie irgendwann uns retten?
- Atomstrom ist auf den ersten Blick CO2-frei, aber das ist nur sehr kurzsichtig und nur auf die Hitzeerzeugung selbst fokussiert. Der Bau, die Instandhaltung und das Aufräumen bei einem Atomkraftwerk ist furchtbar CO2-intensiv
 - Außerdem haben wir kaum genug Uran dafür auf der Erde: sehr vorsichtige Schätzungen ergeben, dass wir nur genug Uran hätten, um etwa 5-6 Jahre lang den aktuellen Strombedarf der Erde zu decken. Die Menge des noch verfügbaren Urans ist dabei gut erforscht

Ingo Blechschmidt

- wir sind hier verzweifelt wegen dem bedrohlicher werdenden Klimakollaps

Christian Pettinger

- enttäuscht von Max Weinkamm und seinen Ansichten zum Atomstrom, weil CSU sich selbst aktuell weigert, den jetzt schon vorhandenen Atommüll in Bayern zu lagern
- Wir brauchen sehr wohl auch Einzelmaßnahmen
- Anträge im Stadtrat sind super wichtig, dürfen hier nicht schlecht gemacht werden → da fließt jeweils viel Arbeit rein
- wir (in der Augsburger Stadtpolitik) sollten weniger Angst vor Unzufriedenheit der Bürger haben bei mutigen Maßnahmen, Nörgeleien gibt es immer bei neuen Sachen

Frau aus dem Publikum

- wir sollten nicht die ganze Zeit subjektive Vergangenheit voranschicken, sondern schauen, was jetzt möglich ist

Philipp Höfl

- sieht nicht viel Hoffnung für Paket der Grünen, das Anfang nächsten Jahres kommen soll
- Das Projekt Fahrradstadt Augsburg ist gescheitert, wir sind stattdessen eine "Autostadt mit Fahrradverkehr" und das müssen wir ändern

Anja Klingelhöfer

- Autos brauchen zu viel Platz, aber das eigentliche Problem mit Anfangsbuchstaben "A" für die Stadt ist nichtmal das Auto, sondern "Amazon" (der Onlinehandel)

Philipp Höfl

- wer kann das Klima retten? → Das müssen die Bürger und die Politik zusammen machen
- wir müssen uns alle vegan ernähren und das Klima mit unseren Einkäufen beeinflussen
- zu Technologien: brauchen neue Technologien, z.B. CO2 in den Boden pressen
- Fliegen (mit Flugzeugen) muss abnehmen, kann lokal nicht angegangen werden und wird durch Wohlstand befeuert, brauchen deswegen auch da CO2-freie Lösungen, vor allem da auch in ärmeren Gebieten der Welt der Wohlstand zunehmend steigen wird

Jens Wunderwald (FAL, Bürgeraktion Pferssee, Radentscheid Augsburg)

- Danke ans Camp für das Voranbringen und Unterschriften Sammeln für den Radentscheid

- Frage an die anwesenden PolitikerInnen: wollen Sie den Radentscheid unterstützen? → das wird Geld und eingestelltes Personal brauchen

Max Weinkamm

- bisher wurde hier nicht über Ökonomie geredet. Demnächst gibt es kaum noch Geld in Augsburg um die swa und die Straßenbahnlinie 1 weiter querzusubventionieren → also sicher auch kein Geld für den Radentscheid, sage ich als “Oberradfahrer”, fahre auch beim Stadtradeln am meisten bei der CSU

Ingo Blechschmidt

- zum Thema Geld:
 - schwer für junge Leute nachzuvollziehen
 - bei Corona war es möglich und das war noch günstiger, als die postapokalyptische Welt, die uns durch die Klimakatastrophe erwartet

Peter Feininger (Forum solidarisches Augsburg)

- möchte kurz Möglichkeiten nennen, die ganz einfach wären: sich als Stadt von Erdgas Schwaben trennen, irgendwas zu Arbeitsplätzen bei Premium Aerotec [hat der Protokollant nicht verstanden]

Mann aus dem Publikum

- Haushalt kann umverteilt werden, swa bzw der ÖPNV muss und soll sich nicht durch die eigenen Einnahmen finanzieren

Max Weinkamm

- Haushalt ist öffentlich, man kann sich nicht einfach was wünschen
- wie sollen wir die Schulden bezahlen, die durch Klimawandelbewältigungsmaßnahmen entstehen? Möchte meinen Kindern und Enkeln keinen Schuldenberg hinterlassen

Christian Pettinger

- Geld muss auch vom Freistaat Bayern geholt werden, Kommunen alleine haben nicht genug Geld
- Eva Weber sprach selbst von einem Mobilitätsreferat während dem Wahlkampf, dieses wurde aber nicht umgesetzt, was sehr enttäuschend ist

Anja Klingelhöfer

- Straßensanierungen sind teuer, werden aber nicht von Fahrrädern verursacht, sondern von Autos und deswegen soll nicht so rumgeeiert werden, wenn mal eine kleine Fahrradspur dazukommen soll
- wohnt selbst am Dom und dort ist Fahrrad fahren tödlich

Frau aus dem Publikum (selbe wie vorher)

- brauchen ein zukunftsfähiges Augsburg, kein schuldenfreies Augsburg
- Haushalt sollte von erfahrenen Planern gehaushaltet werden, nicht von ängstlichen Parteien

Bruno Marcon

- hätte sich von uns Stadträten heute gewünscht, hier heute mehr Konsens zu finden und Ansagen zu machen

- wir brauchen keine weiteren neuen Konzepte, stattdessen z.B. das Augsburger Klimakonzept von 2012 umsetzen, das war damals schon teuer und aufwendig und ist unter Bürgerbeteiligung entstanden
- wir dürfen uns nicht ablenken lassen, nicht nur schlechte Autopolitik kritisieren, sondern auch die schlimmen Zustände der Bahn beachten, sowie uns auf kostenfreien ÖPNV konzentrieren
- dafür wird auch Geld von Bayern und DE gebraucht

Alexander Mai (Klimacamp, FFF Augsburg)

- zu Max Weinkamm: der echte Schuldenberg, den wir unseren Kindern hinterlassen, ist die Klimakatastrophe. Die vom Umweltamt ausgerechneten Kosten von 180€ pro emittierter Tonne CO2 sind extrem optimistisch. Das wäre schön, wenn es nur 180€ kosten würde. Stattdessen steuern wir auf eine Hitzehölle zu, eine Schuldenhölle wäre uns da lieber
- dieses Protokoll wird demnächst veröffentlicht
- da genau jetzt zum Ende der Gesprächsrunde ein starker Schauer über uns hereinbricht, wünsche ich mir, dass alle Anwesenden noch stärker verstehen, wie unangenehm es ist, hier zu campen, und dass alle weiterhin ihr bestes geben, dass sich Augsburgs Klimapolitik bald zukunftsfähig macht, damit wir hier abbauen und nach Hause gehen können

[ENDE]